

Thema: Frieden mit Gott ändert alles
Predigt: 24.08.2025
Text: Römer 5,1-5

Ab Kapitel fünf im Römerbrief, geht es darum welche Auswirkungen der Glaube nun konkret auf unser Leben hat.

Frieden mit Gott

Römer 5,1. Die Beziehung zwischen uns Menschen und Gott unserem Schöpfer, treibt uns ein ganzes Leben lang, wenn sie nicht geklärt ist. Denn diese Beziehung ist seit dem Sündenfall zerstört. Und in Ordnung bringen wir das allein, durch den Glauben an Jesus Christus. Wo das geschieht, da kehrt Frieden ein. Frieden mit Gott. Und hier handelt es sich nicht um ein Gefühl, oder um eine Emotion. Sondern es ist eine neue Wirklichkeit, ein neues Verhältnis. Gott hat mit mir Frieden geschlossen durch Jesus Christus. Oder wie Paulus in Epheser 2,14 schreibt: «Er ist unser Friede». Ich bin überzeugt, dass Menschen, da schliesse ich mich mit ein, die schon länger mit Jesus unterwegs sind, diesen Frieden als etwas Selbstverständliches erleben. Weil das schon ein langanhaltender Zustand ist. Und trotzdem wünsche ich mir, auch für mich persönlich, dass wir immer wieder staunen können, was das für ein gigantisches Geschenk Gottes ist. Und das ist bei weitem noch nicht alles, was uns mit Jesus Geschenkt ist.

Die Gnade wird zur Lebensgrundlage

Römer 5,2. Freien Zugang zur Gnade. Paulus lehnt sich bei dieser Formulierung an die Richtlinien in der Stiftshütte und später im Tempel. Dort durften die Israeliten nur dann hinein, wenn sie rein waren. Und ins Allerheiligste, durfte nur Hohepriester und das nur einmal im Jahr. Und bevor er diesen Gang tat, musste er ganz strikte Reinigungskriterien erfüllen. Und jetzt ist uns durch den Glauben an Jesus dieser Zugang zu der Vergebung und Gnade Gottes frei. Und das nicht nur für Juden, sondern für alle Menschen. Das nicht nur zu gewissen Zeiten, sondern jederzeit. Wir müssen uns die Gnade nicht verdienen. Wir müssen nicht jeden Tag irgendwelche Taten tun, oder irgendwelche Beträge spenden, damit Gott uns gnädig ist. Nein, durch den Glauben an Jesus Christus haben wir freien Zugang. Wir dürfen einfach in die Gnade eintauchen. Ja sie ist die Grundlage unseres Lebens. Denn ohne Gottes Gnade ist ein Leben mit Gott nicht möglich für uns Menschen. Nun aber sind wir frei davon, uns im Hamsterrad zu drehen, um Gott zu beweisen, dass wir doch gut sind. Frei von der Angst, reicht es vielleicht am Schluss doch nicht für in den Himmel, weil ich dies und das falsch gemacht habe. Denn genau durch den Glauben an Jesus Christus, tragen wir den Heiligen Geist in uns, welcher uns die Gewissheit gibt, dass wir einmal an Gottes Herrlichkeit teilhaben dürfen. Unser Ziel ist der Himmel. Paulus schreibt hier, dass wir uns aufgrund dieser Hoffnung rühmen. Hier übersetzt mit Freude und Stolz. Nicht stolz auf unsere Leistung, sondern Stolz darauf, dass wir Gott so wichtig sind und er uns diese Ehre gibt, dass wir einmal ewig bei ihm sein dürfen. Der Glaube gibt uns eine Perspektive über dieses Leben hier auf dieser Erde hinaus. Und darauf dürfen, können und sollen wir uns freuen. Aber der Glaube an Jesus Christus ist nicht nur Zukunftsmusik. Er schenkt uns auch heute im hier und jetzt göttliche Freude und Frieden.

Freude in Anfechtung und Not

Römer 5,3+4. Sich freuen (rühmen) über Nöte, die wir durchmachen müssen. Ist das nicht zu viel ver-

langt. Nein ist es nicht. Nöte, Herausforderungen, Grenzerfahrungen, im Glauben und aufgrund des Glaubens, das ist kein Grund zur Panik oder zu meinen, das dürfe einem Christen nicht passieren. Die Bibel lehrt uns klar, dass unser Glaube auf die Bewährungsprobe gestellt wird. Und sie lehrt uns auch, dass allein der Glaube uns darin bewahrt. Petrus schreibt in seinem ersten Brief, dass unser Glaube durch Prüfungen gereinigt wird, wie das Gold im Feuer. Gold wurde in der gesamten aufgezeichneten Geschichte als Edelmetall verwendet. Feuer ist eine Methode, Gold zu prüfen. Denn Gold schmilzt erst bei über 1000 Grad. Wenn dann alle Unreinheiten verbrannt sind, bleibt 24-karätiges Gold übrig. Und genau das passiert auch im Glauben. Not lehrt uns im Glauben durchzuhalten. Wenn alles wie durch Butter geht, dann graben wir keine tiefen Wurzeln. Nöte und Herausforderungen, sind nicht einfach Zeichen von Unglauben. Wir sind herausgefordert, anders über dieses Thema zu denken. Gott würdigt uns, indem wir es ihm wert sind, um seinetwillen in Not und Bedrängnis zu kommen. Und dass wir gerade dadurch, weil wir eben auch in den Zeiten am Glauben festhalten, ein Zeugnis für Gott und seine Herrlichkeit sind. Es ist klar, dass dieses sich freuen (rühmen) nicht aus uns selbst kommen kann. Es ist nur dann möglich, wenn wir es als Dienst für unseren Herrn und Erlöser sehen. Das kann der «natürliche Mensch» nicht nachvollziehen. Der Gläubige hingegen darf gewiss sein, dass Not uns lehrt durchzuhalten und dass das schlussendlich unsere Hoffnung und unser Vertrauen in Jesus stärkt. Eine Hoffnung, die über den Horizont hinaussieht. Eine Hoffnung, sie sich immer wieder an der Erlösung durch Jesus Christus festhält und sich immer wieder in seine Gnade einhüllt.

Gewissheit durch den Heiligen Geist

Römer 5,5 In unserer Hoffnung werden wir nicht enttäuscht. Für jeden Menschen der Jesus nicht kennt, ist diese Aussage ein leeres Versprechen. Denn das kann jeder sagen. Das ist doch einfach eine billige Masche, mit der Gott seine Anhänger bei Laune halten will. Nein, das ist es nicht. Doch um das zu wissen hat Gott uns seinen Heiligen Geist gegeben. Mit dem Heiligen Geist hat Gott uns eine Anzahlung gegeben. Im Geist Gottes können wir begreifen und verstehen, wie fest Gott uns liebt, auch wenn er uns durch Nöte und Herausforderungen führt. Wie schreibt es David doch so wunderschön. Psalm 23,5 Das ist das, was wir nur im Geist erkennen und in Anspruch nehmen können. Es wird uns bewusst, wie bedingungslos Gott uns liebt.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

